

ordnung aufgerichtet, so bishero in übung gehalten worden, — aber nunmehr nach gelegenheit und zustandt yeziger leuffte zu vermehren und bessern sein wolte, alß hetten sy — ezlicher articul sich verglichen, die sié uns — zu ratificirn zugestellt —.

## 255.

5

1537.

*Ann.: Nach Joh. Haß' Görölzer Rathsanalen (N. script. rer. Lus. 4,321) geben „die von Camentz“ bei Gelegenheit einer Selbstabschätzung behufs der Erhebung einer Landessteuer ihr Gesamtvermögen „auff hundertfunfftausent sibén hundert und sieben und newnzig“ Mark an.*

## 256.

- 10 *König Ferdinand von Böhmen citirt auf Klage der Abbatissin von Marienstern den Rath zu Kamenz nach Prag, um sich wegen der aus dem Pfarrlehn genommenen Kirchenkleinodien zu verantworten.*

Prag, 1537 Aug. 13.

*Hdschr.: Or. Pap. Stadtarchiv Kamenz No. 165. S. außen aufgedrückt.*

- 15 *Ann.: Ueber den ganzen Rechtshandel wegen der Kirchenkleinodien enthält nachstehender Bericht des Görölzer Stadtschreibers Johann Haß in seinen Rathsanalen (N. script. rer. Lus. 4,363 ff.) interessante Einzelheiten. Zu*
- 20 *Camentz, so ir pharhr doctor noch der alden religion, wie isz itzund die Lutterischen nennen, gut papistisch adir Rhomisch gestorben, sein die von Camentz zugefaren, wiewol sies mit dem entschuldigen, das sies [auf] ansuchen und bit des rechten erben, ires stadtschreibers (den der pfarher hat fur der pfaheit ein ehelich weib gehabt) gethan hetten, und sein in die pfarh gegangen und haben allis das gelassene durchwuelet und inventirn lassen, zum teil auch etzlich ding vom pfarhoffe auff's rathause getragen, welchs sich die ebtissin, als*
- 25 *patronin und lehnfraue der pfarhe, hochlich beschwert, dorumb die von Camentz beclaget. In der clage hat sie nicht alleine angetzeigte eingriffe, sundir auch geclaget, wie die von Camentz iren vorstorben pfarhr oftmals hochlich geschmehet, nicht alleine der rathe, die inen der kirchen mit irem einkomenn entsatzt, sundir auch jung und alt zu Camenntz. Der rathe hette wieder den willen des pfarhs den kellir in der pfarh eingenommen,*
- 30 *wein dorein geleet, die clindia aus der kirchen ane furwiessenn der ebtissin zu den teichbeuen genomenn zc., und der clagen viel. Und wiewol die von Camentz angetzeigte ursache des rechten erbens halb furgewandt, auch erbotig gewest, ab etwas von den clinodienn zu gemeiner stat notdorfft entwandt, so werenn sie dorumb rechenschafft zu thun und mit der zeit so viel widerumb an die stellen zu schaffen [bereit], so hat isz doch kein ansehen noch entschuldung haben wollen. Ab auch der her lantvoit die sachen zwuschen der ebtissin und*
- 35 *denen von Camentz doselbst zu Camentz allenthalben vortragen, so ist doch die pen und straffe ko<sup>e</sup>. mt. alwege furbehalten wurden. Sein also die von Camentz fur ko<sup>e</sup>. mt. gefordert, bei dem cammergerichte furclaget durch doctorem Ulricum von Nostitz anstat der ebtissin, dorauff sie des sententz haben warten sollenn. Actum Prage secunda post Bartolomei 1537. Dorauff und noch vorhortir sache hat die ko<sup>e</sup>. mt. inen aufgeleet durch den hern lantvoit n<sup>m</sup> talir adir szchok, adir den sententz fur geubte eingriffe anzuhoren. Dorumb die von Camentz vahst bekommert, auch das isz entlich auff n<sup>m</sup> komenn, dorumb die stete vormocht, mit inen zu ko. mt. zu ziehn, sie zu verbieten, ab isz bey v<sup>e</sup> bleiben mochte. Also bin ich neben den steten den von Camentz zu gute noch purificationis Marie gen Praga getzogen und haben doselbst die ko<sup>e</sup>. mt. mit allir demut untirtteynigst gebeten, v<sup>e</sup>, damit sie geschickt, aus gnaden von inen zu nemenn und sie das andir gnediglich erlassen in ansehung, das sie arm und die zeit bis anher in steuernn, schatzung zc. irer mt. noch irem vormogen gerne*
- 40 *und willig gedienet hetten. Esz hat abir kein stat unsir bet habenn wollenn, und hat die ko<sup>e</sup>. mt. die eingriffe selbst schwerlich angetzogen und die gnedige nochlassung vahst bis auff die vierde staffel den steten furgetzalt und entlich auff n<sup>m</sup> schock beruhet, adir den sententz seiner mt. und rethe anzuhorenn. Der her lantvoit hat sich auch fur irer mt. in unsir kegenwertikeit vahst angetzeiget seiner forderung und das er ire mt. beweget, so viel nochzulassenn. Also haben die von Camentz v<sup>e</sup> talir adir szchok dismols nidergeleet, sollen die andern funff c. auff Georgy schiersten auch geben. Der itzige burgermeistir zu Camentz, Ronneberg adir Polckener gnannt, hat sich wunder gemuhet in der Lutterischen sachen, dem alden pfharr, wie gehort, gar viel vordriesz in der kirchen thun lassen, prediger mit weibern wieder die ko<sup>n</sup>. mandat und des bischoffs willen*
- 45